

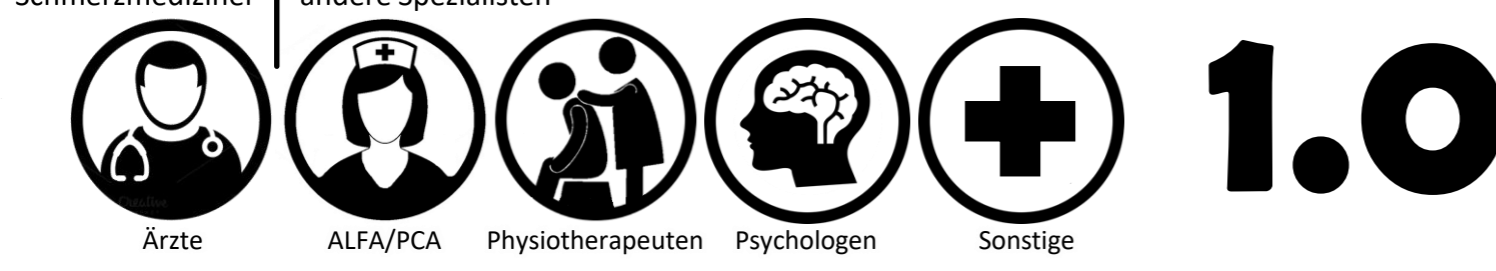
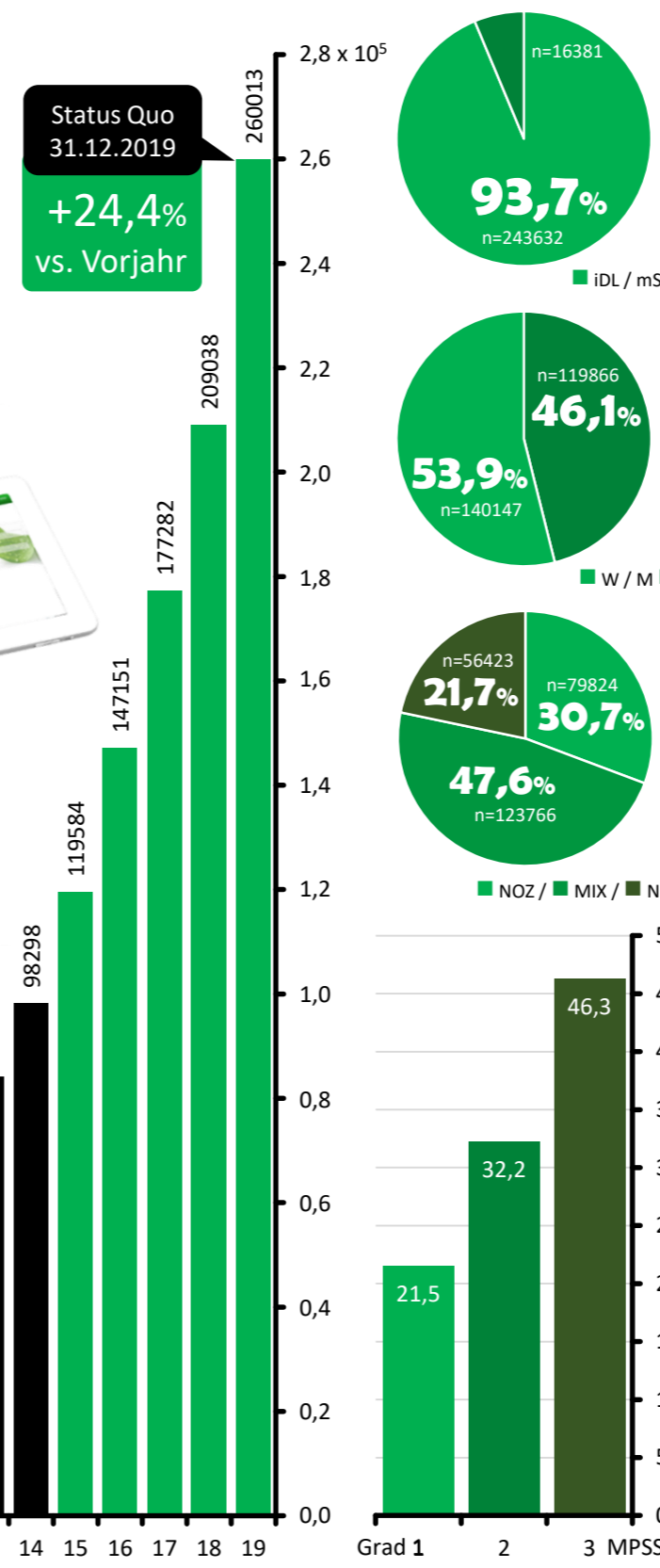
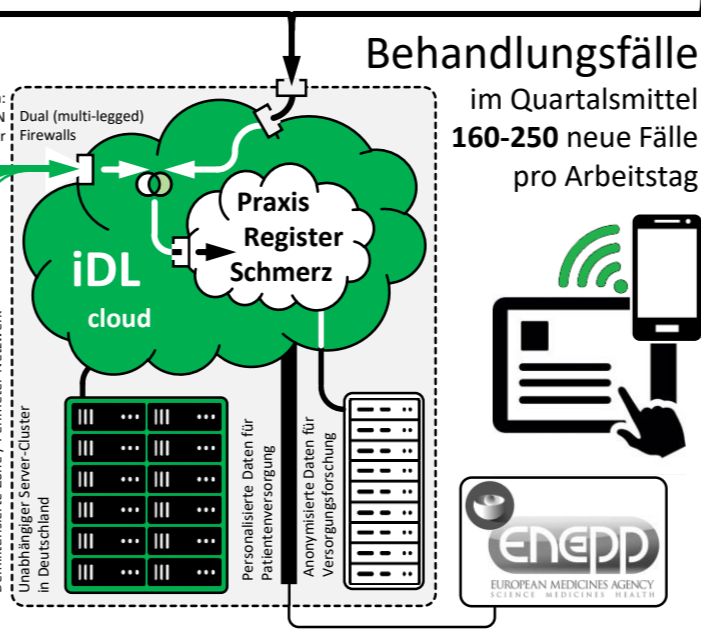
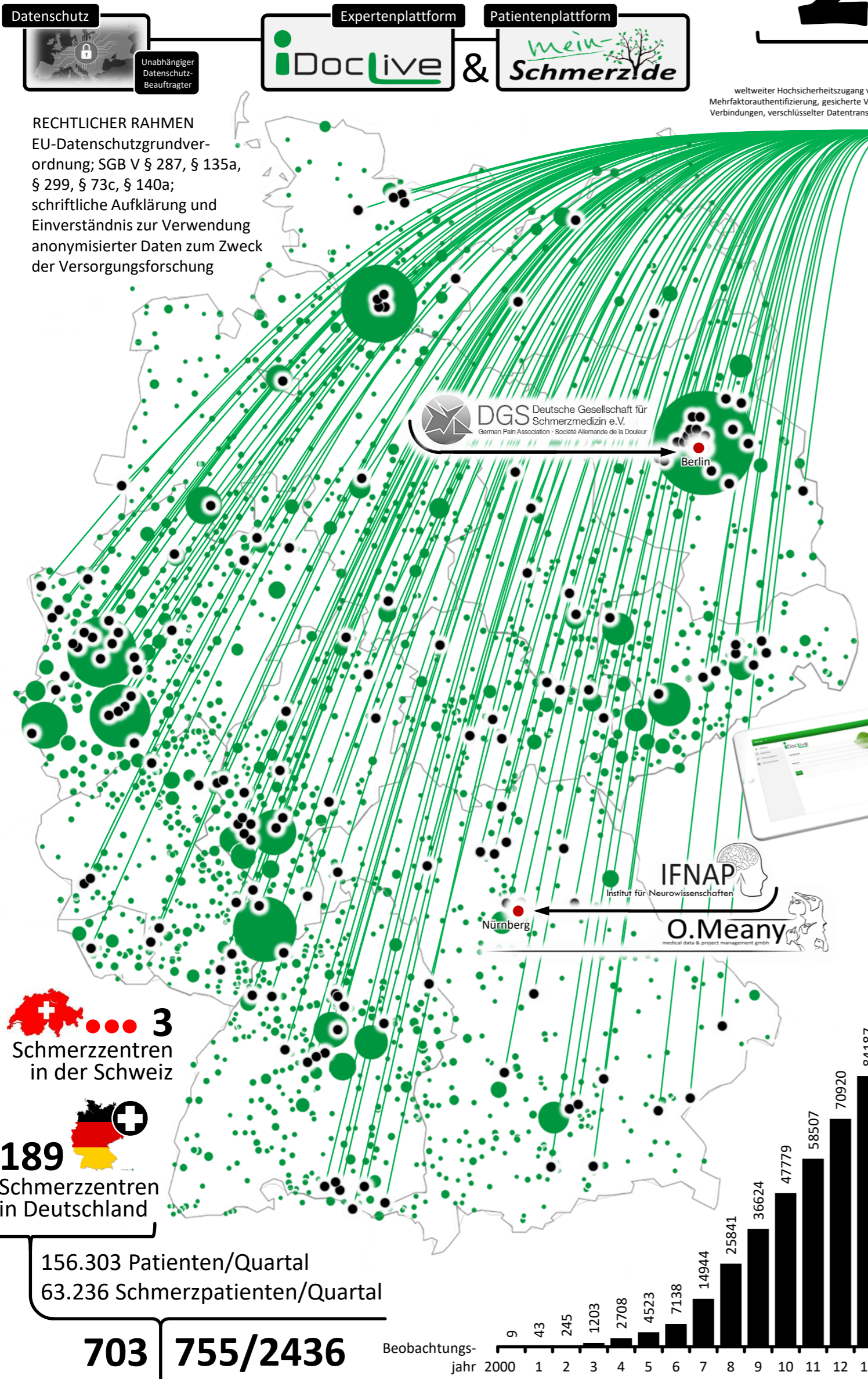
DAS PRAXISREGISTER SCHMERZ

KOLLEKTIVIERUNG VON ROUTINEDATEN DER REGELVERSORGUNG ZUR STÄRKUNG DER VERSORGUNGSFORSCHUNG

Michael A. Überall / Gerhard H.H. Müller-Schwefe / Johannes Horlemann
für die Deutsche Gesellschaft für Schmerzmedizin

260.013

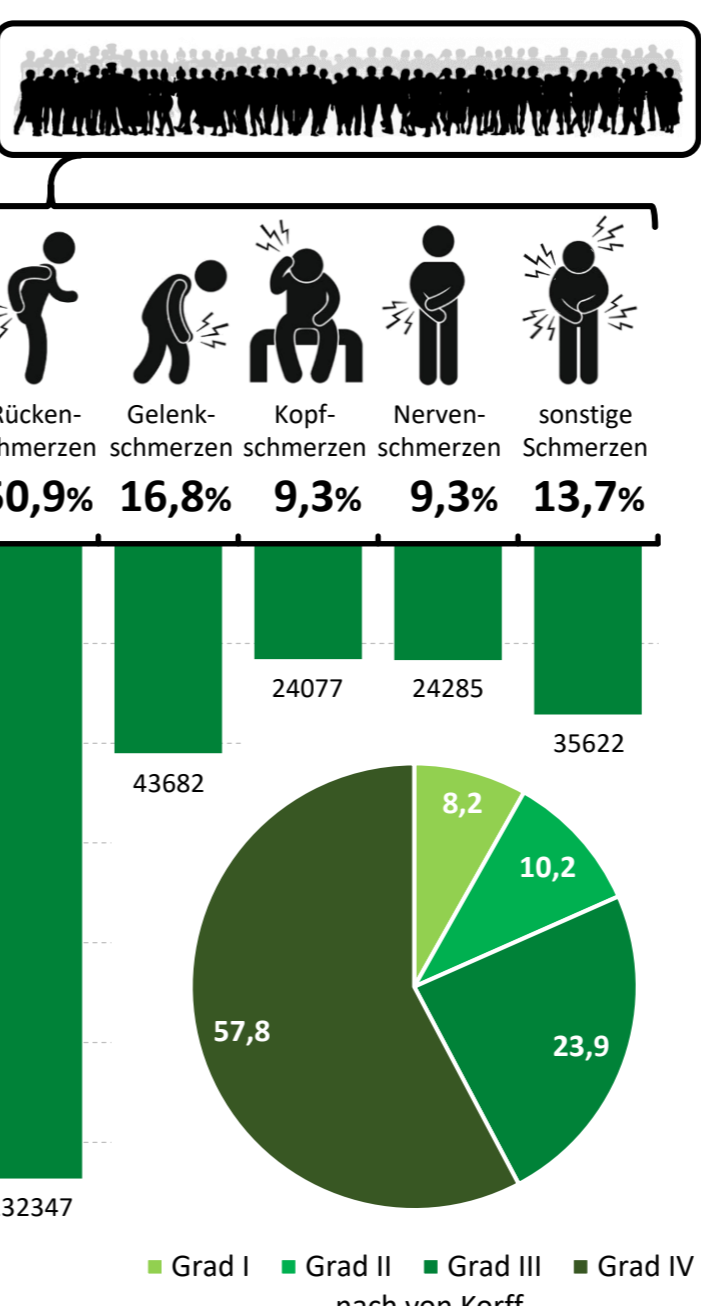
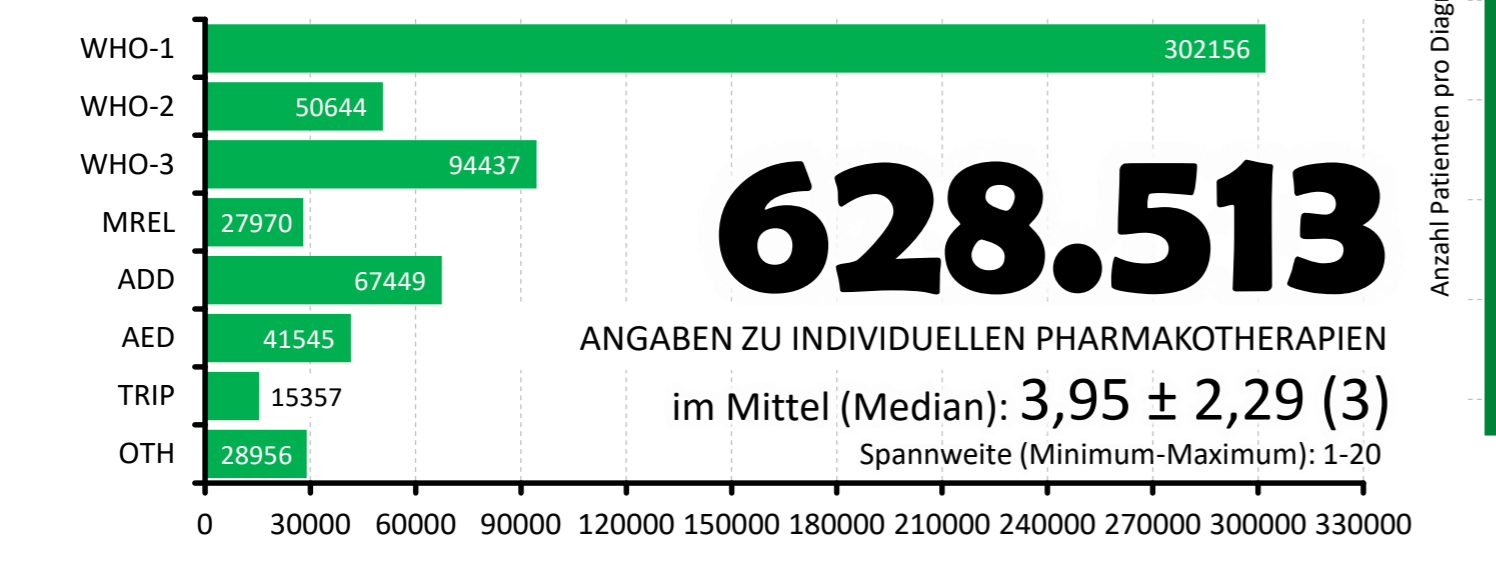
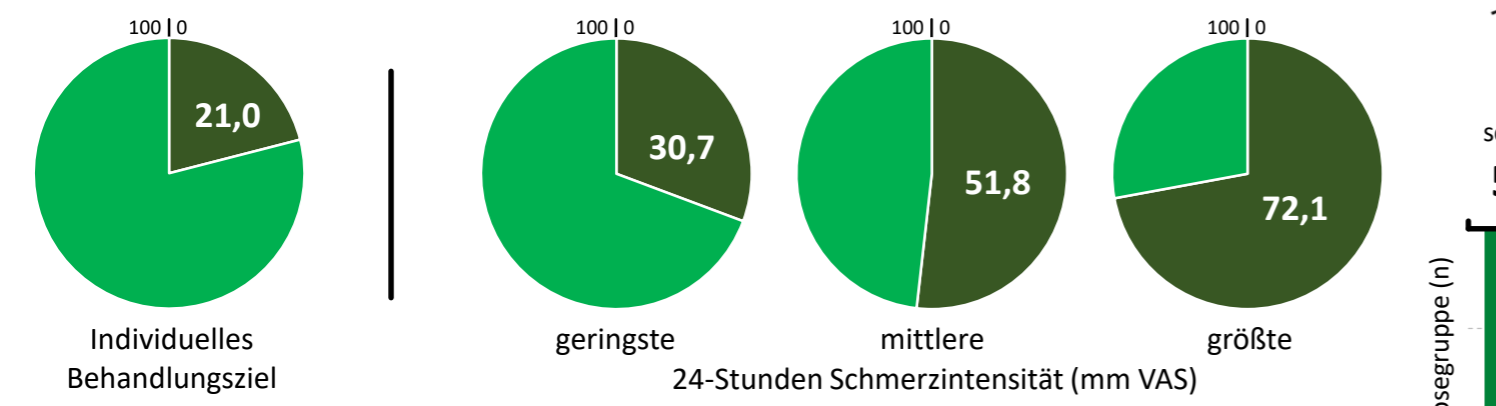
STATUS QUO: 31. DEZEMBER 2019



1.042.558

Anzahl Komplexdokumentationen:
8.254.524 validierte PRO-Instrumente
64.752.422 PRM - schmerzrelevante Parameter

Dokumentationsintensität und -umfang auf der Grundlage eines Archivs mit aktuell 76 validierten Instrumenten beliebig/frei skalierbar: u.a. epidemiologische Daten bzgl. Demographie und Ausgangsbefund, detaillierte Informationen bzgl. Diagnosen (ICD-10), Begleiterkrankungen, Erkrankungs-/Schmerzcharakteristika, Schmerzphänomenologie, schmerzbedingten Beeinträchtigungen bzgl. der Aktivitäten des alltäglichen Lebens und der Lebensqualität, gesundheitsbezogener körperlicher/seelischer Lebensqualität, allgemeines Wohlbefinden, nicht-/medikamentösen Behandlungsformen und behandlungsbedingten Effekten bzgl. Wirksamkeit, Sicherheit, Verträglichkeit und Patientenrelevanz, etc.



ABSTRAKT

EINLEITUNG: Entscheidungen im Gesundheitswesen sollten nicht nur auf Grundlage randomisierter kontrollierter Studien, sondern auch auf wissenschaftlicher datengestützter Evidenz aus der ambulanten primär- und fach-/spezialärztlichen sowie der stationären Versorgung beruhen. Tagesaktuelle, patientenbezogene Daten aus der ärztlichen Praxis sind hierfür ideal, denn sie spiegeln nicht nur die Versorgungsrealität/-qualität im gelebten Alltag wider, sondern bilden auch – sowohl auf systemischer wie individueller Ebene – den Erfolg von konkreter Maßnahmen direkt ab und sind damit idealer Ausgangspunkt für eine realitätsnahe Versorgungsforschung.

METHODIK: Das PraxisRegister Schmerz (PRS) ist eine relationale Datenbank, in der schmerzmedizinische Routinedaten des ambulanten/stationären Sektors gesammelt und in anonymisierter Form der Versorgungsforschung zugänglich gemacht werden. Grundlage sind die komplementären Web-Applikationen iDocLive® (für Therapeuten) und mein-Schmerz.de (für Patienten und Angehörige) die unter Beachtung der Vorgaben der EU-Datenschutzgrundverordnung und Verwendung autorisierter Endgeräte, validierter Selbstauskunfts- und Fremdbeobachtungsinstrumente über gesicherte Verbindung verschlüsselte Informationen zu Schmerzkrankungen nicht-/medikamentösen Therapien und den Behandlungsverlauf entsprechend den Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Schmerzmedizin (DGS) e.V. und der Deutschen Schmerzliga (DSL) e.V. erfassen. Dokumentationsdichte bzgl. Quer- und Längsverlauf liegen dabei – wie auch die Auswahl der konkret verwendeten Instrumente – im Ermessen des behandelnden Therapeuten und können jederzeit frei und individuell an die Bedürfnisse der jeweiligen Einrichtung, den Patienten und Form/ Stadium seiner Erkrankung angepasst werden. Vollständig (d.h. sowohl bzgl. Patient als auch Behandler/Einrichtung) anonymisierte Daten bieten völlig neue Ansatzpunkte für bislang kaum für möglich gehaltene Versorgungsforschungsprojekte.

ERGEBNISSE: Bis einschl. 31.12.2019 wurden im Datenbestand des PRS 260.013 Behandlungsfälle (50,9% Kreuz-/Rückenschmerz, 16,8% Gelenkschmerzen, jeweils 9,3% Kopf- und Nervenschmerzen, 13,7% sonstige Schmerzen) unter Verwendung von >1,04 Millionen Komplexdokumentationen, >8,2 Millionen validierten Instrumenten und >64,7 Millionen schmerzrelevanten Parametern (PROMs) von 703 Schmerzmedizinern, 755 Ärzten anderer Fachrichtungen und 2436 Vertretern nichtmedizinischer Fachgruppen in 189 Schwerpunkteinrichtungen bundesweit im Rahmen der Regelversorgung dokumentiert und die depersonalisierten Daten in Echtzeit sowohl für Benchmarkings (sowohl im ambulanten wie stationären Bereich) und Qualitätssicherungsmaßnahmen (z.B. bei Selektivverträgen oder Verträgen der besonderen Versorgung) als auch Versorgungsforschungsprojekte zu Verfügung gestellt.

SCHLUSSFOLGERUNGEN: Die Echtzeitverfügbarkeit anonymisierter Real-World-Daten über das PraxisRegister Schmerz eröffnet für die Schmerzmedizin neue Dimensionen bzgl. Behandlungsoptimierung, Versorgungsforschung und Patientenautonomie.

Korrespondenzadresse:
PD Dr. med. Michael A. Überall
IFNAP, Nordostpark 51, 90411 Nürnberg
Email: michael.ueberall@ifnap.de